



Von der Verteidigung zur Repräsentation Der Wandel von der mittelalterlichen Burg zum frühneuzeitlichen Schloss

Unterrichtseinheit im Fach Geschichte

Kurzinformation

Thema	Leben, Wohnen, Arbeiten auf der mittelalterlichen Burg am Beispiel der Burg Grünwald; Funktionswandel
Zielgruppe	7. Jahrgangsstufe, Geschichte, fakultativ Deutsch – alle Schularten
Zeitraum	variabel – mindestens zwei Unterrichtsstunden plus Besuch des Burgmuseum Grünwald

Didaktisch-methodischer Kommentar

Ausgehend von einer Bildquelle und einem darstellenden Text erkennen die Schülerinnen und Schüler die vorrangige Funktion der Burg als Verteidigungsanlage zum Schutz der Bewohner der Burg und der umliegenden Siedlungen. Auf der Grundlage eigenständig erarbeiteter Grundriss-Skizzen unterscheiden sie im Vergleich mit einem idealtypischen Grundrissplan bauliche Elemente hinsichtlich ihrer Funktion und erfassen somit wesentliche Bestandteile einer mittelalterlichen Burganlage. Bei der Erarbeitung und Betrachtung szenischer Präsentationen zur Alltagsgeschichte festigen sie ihr Detailwissen über Alltags- und Lebenswelt des Mittelalters, das sie in Arbeitsgruppen in der Dauerausstellung des Burgmuseums Grünwald erworben haben, oder sie referieren in kurzen Vorträgen ihre Arbeitsergebnisse.

Im Anschluss dient diese inhaltliche Reflexion als Grundlage für die Auseinandersetzung mit dem Funktionswandel adeligen Bauens in Bezug auf das frühneuzeitliche Schloss als Repräsentationsgebäude. Hieran knüpft optional eine Referatreihe über unterschiedliche Burgen und Schlösser im europäischen Raum, in der das Erlernte anzuwenden ist.

Lernziele

Die Schüler und Schülerinnen

- erhalten einen Überblick über Alltags- und Lebenswelt des Mittelalters
- setzen sich vertiefend mit baulichen Elementen einer mittelalterlichen Burganlage auseinander und erstellen hierzu Grundriss-Skizzen
- erfahren die Bedeutung des Verteidigungs- und Wohnortes Burg im historischen Kontext
- setzen ihre Ergebnisse in einer szenischen Präsentation zur Alltagsgeschichte um und/oder
- referieren ihre Arbeitsergebnisse in Kurzvorträgen
- übertragen ihre Beobachtungen und Kenntnisse bei der Erarbeitung und Präsentation von Referaten über Burgen und Schlösser im europäischen Raum

Übersicht über die Unterrichtseinheit

Stundenverlauf in Skizze

Anhang





Übersicht über die Unterrichtseinheit

VORBEREITUNG	AUSSTELLUNGSBESUCH	NACHBEREITUNG
<p><u>1. Unterrichtsstunde</u></p> <p>Was musste beim Bau einer mittelalterlichen Burg beachtet werden? →</p> <p>Erarbeitung der Bestandteile einer Burganlage und Auseinandersetzung mit den Funktionen einer Burg, wobei die Verteidigungs- und Wohnfunktion vertiefend betrachtet wird</p> <p>Textarbeit: Text zum Aufbau einer idealtypischen Burg als Grundlage zur Erstellung einer Grundriss-Skizze</p>	<p><u>I. Führung (30-35 Minuten)</u> anschl. Ausgabe der Materialien</p> <p><u>II. Gruppenarbeit (25-35 Minuten)</u></p> <p>Gruppe 1 – Abteilung 4</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der mittelalterlichen Burgen im Laufe der Geschichte • Funktionen der Burg – Rechtsprechung, Wirtschaft, Verteidigung • Unterschiedliche Burgentypen <p>Gruppe 2 – Abteilung 5</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leben auf der Burg • Ernährung, Arbeit • Spiel und Freizeit, Minnesang <p>Gruppe 3 – Abteilung 6</p> <ul style="list-style-type: none"> • Burgenbau • Ständegesellschaft • Umgebung der Burg <p><u>III. Sammeln und Abschluss</u></p> <p>Sammelplatz Innenhof / Museumshop gemeinsames Verlassen der Burganlage</p>	<p>Modell A</p> <p><u>2./3. Unterrichtsstunde</u></p> <p>Erarbeitung und Präsentation von Alltagsszenen, die auf den Ergebnissen der Arbeitsgruppen basieren – ein bestimmtes Ereignis steht im Mittelpunkt der Szene</p> <p>Rückmeldung durch das Publikum → Schüler/innen im Publikum notieren Stichpunkte zu den Szeneninhalten</p> <p>Ergebnissicherung: Zusammenfassung im Unterrichtsgespräch, Tafelanschrift</p> <p>Modell B</p> <p><u>2. Unterrichtsstunde</u></p> <p>Kurzreferate zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppen (ein oder mehrere Sprecher) – Kontrollgruppe ergänzt die Inhalte, soweit nötig</p> <p>Ergebnissicherung: Zusammenfassung im Unterrichtsgespräch, Tafelanschrift</p> <p>Betrachtung des Wandels der Burg zum frühneuzeitlichen Schloss und Gründe für diese Entwicklung. Besonderes Augenmerk wird hierbei auf den Funktionswandel zur Herrschaftsfunktion gelegt.</p> <p>Modell C (optional im Anschluss an A bzw. B)</p> <p><u>nachfolgende Unterrichtsstunden</u></p> <p>Referatreihe zu unterschiedlichen Burgen und Schlössern im europäischen Raum</p>





Stand: 24.11.2014

Stundenverlauf in Skizze

Stunde 1

Zeit	Unterrichtsschritt	Lerninhalt / Lernziel	Sozial- / Aktionsform	Medien / Materialien
3. min	Einstieg	Bildbeschreibung Einordnung der Inhalte		B1 – Bild Burgenbau
	Fragestellung / Thema	> Burgenbau	Tafel: Überschrift (nur: „Die mittelalterliche Burg“)	
	Erarbeitung I	Textarbeit Markieren aller Substantive (Zeit: 5 min) → Oberbegriff?	Einzelarbeit / Stillarbeit	M1 – Arbeitsblatt Aufgabe 1
	Auswertung I	Themenfeld Verteidigung → Verteidigungsfunktion	Unterrichtsgespräch	
18. min	Sicherung I	Burg dient der Verteidigung... (blauer Text TA1)	Tafelanschrift – gemeinsam sammeln	Tafel, Heft – TA 1
	Fragestellung	Wie ist eine idealtypische Burg aufgebaut? – Bauherr spielen...		
	Erarbeitung II	Textarbeit Skizze Grundriss einer Burg (Zeit: 8 min)	Gruppenarbeit eine Gruppe mit Folie	M1 – Arbeitsblatt Aufgabe 2 Folie
	Auswertung II	Präsentation der Ergebnisse einer Gruppe	Gruppenpräsentation	Folie
28. min	Sicherung II	Diskussion mit Ergänzungen der anderen Gruppen	Unterrichtsgespräch	M1 – Arbeitsblatt – Skizze überarbeiten
	Impuls	idealtypischer Burgengrundriss – Unterschiede zur im Text beschriebenen Burg? > noch weitere Gebäude		B2 – Folie Burgskizze
	Erarbeitung III	Gebäude benennen und erklären Erläuterung durch Lehrkraft	Lehrervortrag	
	Fragestellung	„Wozu dienen folglich diese anderen Gebäude?“ → Wohnfunktion		
	Sicherung III	Burg dient als Wohngebäude ... (grüner Text TA1)	Tafelanschrift – gemeinsam sammeln	Tafel, Heft – TA 1



BURG GRÜNWALD



Stand: 24.11.2014

40. min	Abschluss	Ergänzung Überschrift	(Die mittelalterliche Burg) - Verteidigung und Wohnen	
45. min	Organisatorisches	Besprechung Exkursion Fahrkarten, Treffpunkt, ...	Lehrervortrag	Elternbrief

Hausaufgabe: Bestandteile der Burg / Hefteintrag für den Burgbesuch wiederholen

Ausstellungsbesuch

Führung durch den ersten Teil der Ausstellung (ca. 30-35 Minuten)

Anschließend Einteilung in sechs Gruppen, wobei zwei Gruppen sich jeweils mit einem Arbeitsbogen auseinandersetzen. (ca. 25-35 Minuten)

Sammeln und Abschluss

→ Arbeitsbögen zur Ausstellung im Anhang





Modell A:

Stunde 2

Zeit	Unterrichtsschritt	Lerninhalt / Lernziel	Sozial- / Aktionsform	Medien / Materialien
5. min	Einstieg	Wie fandet ihr die Exkursion?“ „Was hat euch gefallen, was nicht?“	„Blitzlicht“ Stichpunkte ins Heft schreiben, dann Unterrichtsgespräch	
45. min	Erarbeitung	Erstellen szenischer Präsentationen in 3 Gruppen (werden nach Nummer des bearbeiteten Arbeitsbogens gebildet)	Gruppenarbeit	B1 – Folie Aufträge

Stunde 3

Zeit	Unterrichtsschritt	Lerninhalt / Lernziel	Sozial- / Aktionsform	Medien / Materialien
10. min	Erarbeitung	Vorbereitung für die szenische Präsentation in den Gruppen	Gruppenarbeit	
	Auswertung I	Szenische Präsentation von Gruppe 1- Rest der Schüler notieren auf ihrem Arbeitsbogen (Rückseite) Beobachtungen und neue Erkenntnisse	Gruppenpräsentation	
	Auswertung II	Szenische Präsentation von Gruppe 2	Gruppenpräsentation	
	Auswertung III	Szenische Präsentation von Gruppe 3	Gruppenpräsentation	
30. min	Sicherung I	Besprechung der notierten Informationen	Unterrichtsgespräch	
	Überleitung	„Welchen Unterschied kann man anhand der beiden Bilder bezüglich derer Funktionen erkennen?“	Unterrichtsgespräch	B1 – Bild Burg/Schloss
	Auswertung IV	B1- Mauern, Befestigungsanlage, ... → Verteidigungsfunktion B2- Prachtvoll, verziert, ... → Repräsentationsfunktion	Unterrichtsgespräch	
	Erarbeitung	Grund hierfür erklären > Wandel Herrschaftsform > Wandel Kriegführung	Lehrervortrag	
45. min	Sicherung II	Burg und Schloss (blauer Text TA3)	Tafelanschrift – gemeinsam sammeln	Tafel, Heft – TA 3





Modell B:

Stunde 2

Zeit	Unterrichtsschritt	Lerninhalt / Lernziel	Sozial- / Aktionsform	Medien / Materialien
5. min	Einstieg	Wie findet ihr die Exkursion?“ „Was hat euch gefallen, was nicht?“	„Blitzlicht“ Stichpunkte ins Heft schreiben, dann Unterrichtsgespräch	
	Auswertung I	Arbeitsbogen 1	Gruppenpräsentation Ergänzung durch Kontrollgruppe	
13. min	Sicherung I	(blauer Text TA2)	Tafelanschrift – gemeinsam sammeln	Tafel, Heft – TA 2
	Auswertung II	Arbeitsbogen 2	Gruppenpräsentation Ergänzung durch Kontrollgruppe	
21. min	Sicherung II	(grüner Text TA2)	Tafelanschrift – gemeinsam sammeln	Tafel, Heft – TA 2
	Auswertung III	Arbeitsbogen 3	Gruppenpräsentation Ergänzung durch Kontrollgruppe	
29. min	Sicherung III	(orangener Text TA2)	Tafelanschrift – gemeinsam sammeln	Tafel, Heft – TA 2
	Überleitung	„Welchen Unterschied kann man anhand der beiden Bilder bezüglich derer Funktionen erkennen?“ // Gebt Unterschiede an, die ihr beim Vergleich der beiden Gebäuden erkennen könnt.	Unterrichtsgespräch	B1 – Bild Burg/Schloss
	Auswertung IV	B1- Mauern, Befestigungsanlage, ... → Verteidigungsfunktion B2- Prachtvoll, verziert, ... → Repräsentationsfunktion	Unterrichtsgespräch	
	Erarbeitung	Grund hierfür erklären > Wandel Herrschaftsform > Wandel Kriegführung	Lehrervortrag	
45. min	Sicherung IV	Burg und Schloss (blauer Text TA3)	Tafelanschrift – gemeinsam sammeln	Tafel, Heft – TA 3





Modell C:

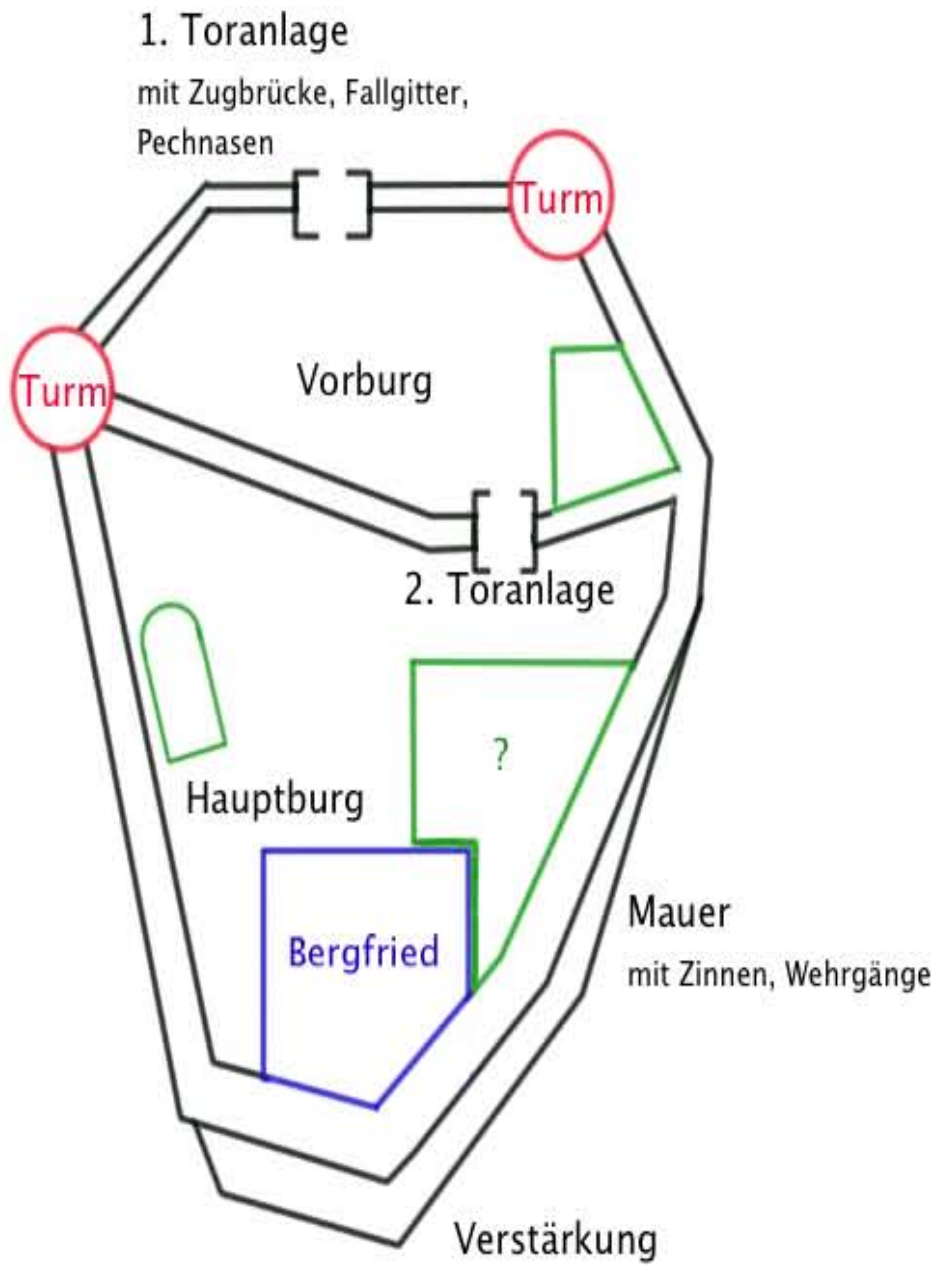
Im Anschluss an Modell A oder B:

Referatreihe zu Burgen und Schlössern im europäischen Raum mit Schwerpunkt auf den erlernten Funktionen.

Hilfreiche Informationen zur Burgen- und Schlösserlandschaft in Bayern z. B. unter:

<http://www.schloesser.bayern.de/deutsch/Schloss/index.htm> (Stand: September 2014)







Setzt euch in euren Gruppen aus der Ausstellung zusammen und erarbeitet zusammen einen möglichen Dialog zwischen Vertretern beider dargestellten Meinungen passend zu eurem Arbeitsbogen.

Gruppe-Arbeitsbogen 1

Meinung 1: Ihr seid Belagerer einer Burg (wählt hierfür einen geeigneten Burgentyp aus) und führt aus wie ihr die Burg erobern werdet.

Meinung 2: Ihr werdet belagert und sagt warum euch das Verteidigen dieser Burg so wichtig ist und wie ihr sie verteidigt

Gruppe-Arbeitsbogen 2

Meinung 1: Ihr kommt aus der Zukunft (2014) und erklärt warum das Leben in der Zukunft besser ist.

Meinung 2: Ihr seid aus dem Mittelalter und versucht die Besucher aus der Zukunft zu überzeugen warum das Leben im Mittelalter nicht so schlecht war.

Gruppe-Arbeitsbogen 3

Meinung 1: Ihr seid Vertreter der adligen Grundherren/ Burgbesitzer und argumentiert warum die Grundherren die Abhängigkeit der Bauern von ihnen brauchen und warum sie auch für die Bauern von Vorteil ist.

Meinung 2: Ihr seid Vertreter der Bauern und legt dar warum die Abhängigkeit von den Grundherren für die Bauern ungerecht ist und versucht Verbesserungen zu verhandeln.





Bestandteile einer Burganlage

„(...) An den Wehrformen fallen zunächst mächtige Mauern mit Zinnen und Türmen auf. Die oft ringförmigen Mauern sind gut an das umgebende Gelände angepasst und an möglichen Angriffsseiten verstärkt ausgebaut. Sie können einige Meter dick sein und gestaffelt vorkommen, so daß sie bei einer Belagerung mit einem großen Zeitaufwand erst nach und nach erobert werden müssen. Auf den Mauern verlaufen Wehrgänge mit besonderen Verteidigungseinrichtungen. Zusätzlich sind Mauertürme an Schwachpunkten im Verteidigungssystem wie etwa an Ecken plaziert und gestatten eine bessere Beobachtung und Bekämpfung von Angreifern. Der Zugang zur Burg erfolgt bergauf über mehrere Toranlagen mit Zugbrücken. Die erste Toranlage führt zu einer Vorburg mit einem Vorhof, an den sich eine zweite Toranlage anschließt. Erst sie gestattet den Zugang zur Burg. Kein Zugang ist allerdings gerade, sondern wird stets von Abknickungen unterbrochen. Eingedrungene Reiter können hier keine schnelle Attacke reiten. Die Zahl der Tore bleibt dabei auf ein Minimum beschränkt. Durch eine tunnelartige Konstruktion, Fallgittern sowie Pechnasen und anderen Verteidigungseinrichtungen sind Toranlagen zusätzlich gesichert. Der Bergfried oder auch Bergfrit ist der Hauptturm einer Burg und letzter Rückzugsbereich bei einer Belagerung. Er ist besonders massiv gebaut und überragt die gesamte Burg. Der Zugang zu ihm liegt erhöht und kann leicht unterbrochen werden, so daß er zu einer isolierten Burg innerhalb der Burganlage wird. (...)“

Aus: Manfred Reitz, Das Leben auf der Burg. Alltag, Fehden und Turniere, Ostfildern 2004; S.77f.

Aufgaben:

- 1) *Lies dir den Text gründlich durch und markiere alle Substantive. Zu welchem Themenfeld gehören diese?*
- 2) *Zeichne in das leere Feld eine beschriftete Karte einer Burg aus der Vogelperspektive. Verwende hierzu die Informationen aus der Textquelle.*



Die mittelalterliche Burg - Verteidigung und Wohnen

Wehrformen:

- versetzte Eingänge
- starke Mauern
- Wehrgänge
- ...



Verteidigungsfunktion

Wohnformen:

- Palas
- Kapelle
- Kemenate
- ...



Wohnfunktion

Die Farben dienen nur der Veranschaulichung des chronologischen Ablaufs der Unterrichtsstunde.



Erkenntnisse aus dem Burgbesuch

Herrschaftssitz:

- Weiterentwicklung der Burgtypen → höhere Sicherheit
- Burgeinnahme durch: (Sappeure, Mineure, Wurfgeschosse,...)
- Burgen wichtig für Machtsicherung und Wirtschaft (Zölle, Ernteeinnahmen,...)

Arbeit:

- Arbeitsbereiche auf der Burg: Sicherheit, leibliches Wohl und Landwirtschaft
- Ausbildung adliger Jungen zum Ritter; Abschluss durch Zeremonie der Schwertleite

Leben:

- Geringer Wohnkomfort, erst durch Erfindung der Kemenaten verbessert
- Geringe Lebenserwartung und hohe Kindersterblichkeit auch aufgrund mangelhafter medizinischer Versorgung

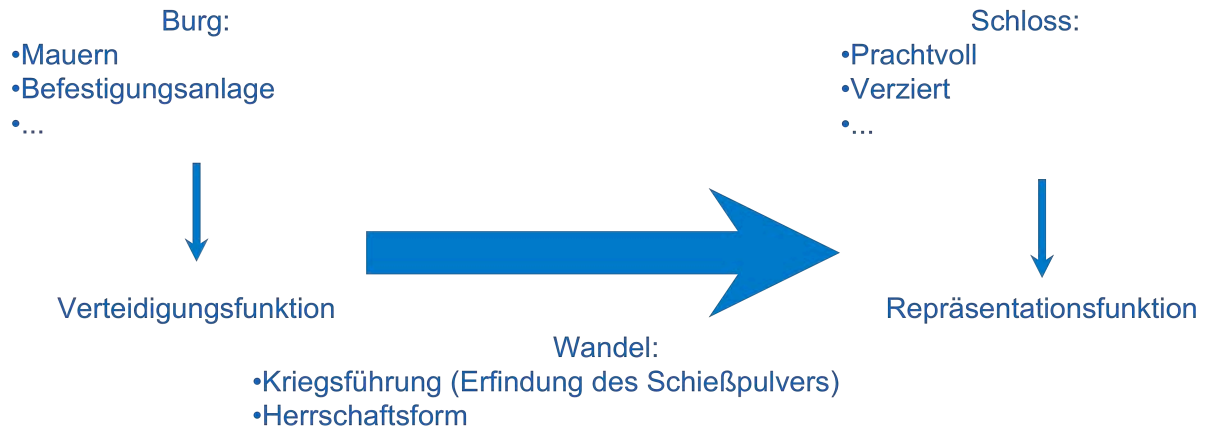
Gesellschaftliche Unterschiede:

- Abhängigkeit der Bauern vom Grundherrn („Sicherheit“ ↔ „Abgaben“)
- Hohe Ausprägung der niedrigen Schichten → hoher Analphabetismus und geringe Bildung

Die Farben dienen nur der Veranschaulichung des chronologischen Ablaufs der Unterrichtsstunde.



Wandel der Burg zum Schloss



Die Farbe dient nur der Veranschaulichung des chronologischen Ablaufs der Unterrichtsstunde.



Datum: _____

Leben und Arbeiten auf einer mittelalterlichen Burg

Mitglieder der Gruppe: _____

1) Nenne das Jahr, in dem Karl der Große zum Kaiser gekrönt wurde. _____

2) Woher kommt der Begriff „Burg“ ursprünglich?

3) Beschreibe mit welchen Methoden eine Burg eingenommen werden konnte.

4) a) Welche Standorte waren für Burgen aus wirtschaftlicher Sicht besonders gut?

b) Notiere Gründe dafür.

5) Schreibe aus der Sicht eines Burgherren einen Brief an einen Freund, in dem du deine neu gebaute Burg beschreibst. Wähle dafür eine Burg aus dem Burgmodell aus.



Datum: _____

Leben und Arbeiten auf einer mittelalterlichen Burg

Mitglieder der Gruppe: _____

1) Nenne das Jahr, in dem Karl der Große zum Kaiser gekrönt wurde. 800 n. Chr.

2) Woher kommt der Begriff „Burg“ ursprünglich?

germanischer Begriff „burgus“ für eine kleine bewehrte Anlage ; von den Römern für ihre Steinkastelle des 4./5. Jhd. übernommen

3) Beschreibe mit welchen Methoden eine Burg eingenommen werden konnte.

Verwendung von Wurfmaschinen, Pulvergeschützen (ab 14.Jhd.), Feuer, Rammböcken, Sturmleitern, Belagerungstürme, Mineure (Tunnelbauer) und Sappeure; Hineinschleudern von Leichen zur Herabsetzung der Moral und von Tierkadavern, Pesttoten, Fässern mit Urin oder Fäkalien um Krankheiten auszubreiten.

4) a) Welche Standorte waren für Burgen aus wirtschaftlicher Sicht besonders gut?

nähe zu wichtigen Wegen, Brücken oder Flüssen

b) Notiere Gründe dafür.

hohe Zolleinnahmen, gute Transportwege

5) Schreibe aus der Sicht eines Burgherren einen Brief an einen Freund, in dem du deine neu gebaute Burg beschreibst. Wähle dafür eine Burg aus dem Burgmodell aus.

je nach Wahl



Datum: _____

Leben und Arbeiten auf einer mittelalterlichen Burg

Mitglieder der Gruppe: _____

1) Notiere das Jahr, in dem die Kreuzzüge begannen: _____

2) Auf einer Burg mussten im Mittelalter allerhand Arbeiten erledigt werden, die außer vom Burgherrn und seiner Familie noch von einigen anderen Personen erledigt wurden. Notiere dir mithilfe der Informationstafel die „Bewohner einer Burg“; ordne sie dabei nach ihren Aufgaben in die angegebenen Kategorien (Sicherheit, leibliches Wohl und Landwirtschaft) ein.

Sicherheit	Leibliches Wohl	Landwirtschaft

3) Nenne die zentralen Stationen im Ablauf einer Ausbildung zum Ritter.

4) Wo läge eine Gefahr, wenn der Schmied in der Hauptburg arbeiten würde?

5) Welche Arbeiten erledigt ein Knecht? Vergleiche dies mit einem heutigen Beruf.



Datum: _____

Leben und Arbeiten auf einer mittelalterlichen Burg

Mitglieder der Gruppe: _____

1) Notiere das Jahr, in dem die Kreuzzüge begannen: _____ 1096 n. Chr. _____

2) Auf einer Burg mussten im Mittelalter allerhand Arbeiten erledigt werden, die außer vom Burgherrn und seiner Familie noch von einigen anderen Personen erledigt wurden. Notiere dir mithilfe der Informationstafel die „Bewohner einer Burg“; ordne sie dabei nach ihren Aufgaben in die angegebenen Kategorien (Sicherheit, leibliches Wohl und Landwirtschaft) ein.

Sicherheit	Leibliches Wohl	Landwirtschaft
<i>Pförtner-Vorburg</i>	<i>Müller</i>	<i>Meier</i>
<i>Pförtner-Hauptburg</i>	<i>Bäcker</i>	<i>Knecht</i>
<i>Mauerwächter</i>	<i>Koch</i>	<i>Magd</i>
<i>Turmwächter</i>	<i>Hausmagd</i>	<i>Kuh-/Schweinehirt</i>

3) Nenne die zentralen Stationen im Ablauf einer Ausbildung zum Ritter.

Ausbildung durch verwandte oder befreundete Ritter in Kampftechniken und höfische Sitten; Dienen beim ihrem Herrn als Knappe; Erhebung zum Ritter durch die Zeremonie der Schwertleite

4) Wo läge eine Gefahr, wenn der Schmied in der Hauptburg arbeiten würde?

Feuer könnte auf den Kernbereich der Burg übergreifen, falls es außer Kontrolle gerät

5) Welche Arbeiten erledigt ein Knecht? Vergleiche dies mit einem heutigen Beruf.

Aussaat, Getreideernte, Laubschneiden, Weinlese, Vieh hüten; Vergleich beispielsweise mit heutigen Hausmeister



Datum: _____

Leben und Arbeiten auf einer mittelalterlichen Burg

Mitglieder der Gruppe: _____

1) Was geschah 1522 auf der „Grünwalder Konferenz“?

2) Erkläre die Grafiken „Lebenserwartung“, „Kindersterblichkeit“ und „Analphabeten“ mit den gewonnenen Informationen aus dem Text und den Pyramiden zur „Verteilung der Stände/Berufe“.

3) Erläutere den Zusammenhang zwischen Bekleidung und sozialem Status. Gib an, ob ein solcher Zusammenhang auch in heutiger Zeit noch festzustellen ist.

4) Erläutere den Vorgang der „Dreifelderwirtschaft“?

5) a) Erarbeite die Vorteile einer gegenseitigen Abhängigkeit von Bauer und Grundherr/Burgbesitzer.



Datum: _____

Leben und Arbeiten auf einer mittelalterlichen Burg

Mitglieder der Gruppe: _____

1) Was geschah 1522 auf der „Grünwalder Konferenz“?

Konferenz zu Luthers Thesen, Herzogtum Bayern bleibt katholisch; Gegenreformation

2) Erkläre die Grafiken „Lebenserwartung“, „Kindersterblichkeit“ und „Analphabeten“ mit den gewonnenen Informationen aus dem Text und den Pyramiden zur „Verteilung der Stände/Berufe“.

Lebenserwartung: Frau wird älter, Lebenserwartung an sich um fast 50% gestiegen

Kindersterblichkeit; wegen geringerem medizinischen Wissen bei ca. 60%

Analphabeten; 97%, lesen im Alltag nicht benötigt, keine allgemeine Schulbildung

3) Erläutere den Zusammenhang zwischen Bekleidung und sozialem Status. Gib an, ob ein solcher Zusammenhang auch in heutiger Zeit noch festzustellen ist.

Anhand der Kleidung konnte man früher sehen welchem Stand die betroffene Person angehörte, da es für manche Gesellschaftsschichten verboten war eine bestimmte Art der Kleidung zu tragen. Auch heute kann man es noch teilweise erkennen, weniger wegen Verboten jedoch mehr auf Grund der wirtschaftlichen Verhältnisse einzelner

4) Erläutere den Vorgang der „Dreifelderwirtschaft“?

Art der Bewirtschaftungsform; Dabei wird je ein Drittel der Ackerfläche abwechselnd mit Sommer- bzw. Wintergetreide bestellt oder brach liegen gelassen; dadurch kann sich der Boden regelmäßig regenerieren

5) a) Erarbeite die Vorteile einer gegenseitigen Abhängigkeit von Bauer und Grundherr/Burgbesitzer.

der Bauer wird von seinem Grundherrschaft beschützt; der Grundherr kann sich dafür darauf verlassen, dass der Bauer ihn in Form von Abgaben unterstützt

